

Die berufliche Vielfalt im Gesundheitswesen

Hessisches Gesundheitscamp in Gelnhausen / Abschlussveranstaltung im Pflegeheim Meerholz

Gelnhausen-Meerholz (jol). In der vergangenen Woche ist Gelnhausen die sechste von insgesamt acht Stationen des Hessischen Gesundheitscamps 2018 gewesen. Gemeinsam blickten 18 Schüler aus sechs Schulen aus der Region Gelnhausen und Hanau vor Ort hinter die Kulissen verschiedener Gesundheitsberufe. Am Freitag wurden die Ergebnisse im Pflegeheim Meerholz vorgestellt.

„Das Hessische Ministerium versucht seit einigen Jahren, gemeinsam mit dem Kultusministerium und der Bundesagentur für Arbeit, jungen Menschen die Gesundheitsberufe näherzubringen und ihnen zu zeigen, welche Aufgaben sie dort erwarten“, sagte Rebekka Thoma zur Eröffnung der Vorstellung. Unterstützt von der Gesellschaft für Wirtschaftskunde um Reinhold Maisch setzte das Unternehmen „Provadis“ dieses Konzept zum zweiten Mal in Gelnhausen um.

„Unsere Bewohner waren begeistert und haben neue Freunde gefunden“, sagte Einrichtungsleiterin Andrea Behrens und bedankte sich für die zwei Tage, in denen die Schüler das Pflegeheim Meerholz kennenlernten. Vor Ort wurden nach kurzen Vorbereitungen vier Präsen-



Beim Gesundheitscamp lernen die Teilnehmer die richtige Hygiene für ihre Hände.

FOTO: LUDWIG

tationen gezeigt. „Hygiene ist das Wichtigste, deshalb haben wir auch gelernt, wie man sich die Hände richtig desinfiziert“, berichteten die Schüler, die sich an ihren Schulen für die Aktion bewarben und die Woche zur Berufsorientierung nutzten. Wie schwer es ist, die Hände zu reinigen, zeigten die Schüler gemeinsam mit Lehrern und Reinhold

Maisch. Erst unter dem UV-Licht sah man, an welchen Stellen noch Bakterien zu finden waren.

Wie der erste wurde auch der zweite Tag im Labor des Forschungsinstituts Senckenberg in Gelnhausen verbracht. Am zweiten Tag stand die Extraktion von DNA auf dem Programm. Außerdem wurde dort, wie auch in der Präsentation

gezeigt, wie die Blutgruppe und der Rhesusfaktor festgestellt werden. Spannend war auch der dritte Tag an den Main-Kinzig-Kliniken und der Schule für Pflegeberufe. Der Besuch auf der Intensivstation und der Kinderintensivstation beeindruckte die Schüler sehr. Dabei lernten sie, was es heißt, in Not-situationen zu helfen, aber auch

wie viel Technik gebraucht wird, um gute Arbeit zu leisten. Die letzten beiden Tage des Gesundheitscamps führte die 17 Mädchen und einen Jungen an das Pflegeheim nach Meerholz.

Nach einem Besuch in der Holzwerkstatt lernten sie viele der Bewohner kennen und schätzen. Die Begegnung mit sehr unterschiedlichen Senioren zeigte den Teilnehmern, wie individuell Pflege abgestimmt werden muss, aber auch wie viele schöne Momente sie bieten kann. Eine Bewohnerin ließ es sich nicht nehmen, zusammen mit Eltern und Lehrern die Abschlusspräsentation zu besuchen. „Es war eine tolle Gruppe, die sehr schnell zusammengehalten hat und sehr engagiert war“, sagte Beate Löb, die die Schüler durch die Woche geleitete, und bedankte sich bei den Teilnehmern.

Zum Schluss erhielten die Schüler ein Zertifikat über die Teilnahme. „Das wird sich in euren Bewerbungen gut machen“, sagte Löb. Denn sie habe selten so engagierte junge Menschen erlebt. Sie würde sich freuen, wenn einige letztlich den Weg zu einem zukunftssicheren Beruf im Gesundheitswesen finden. Es gebe dort eine Vielfalt, die einen Platz für fast jeden bietet.